

# **Steckbrief**

## **Projektträger:**

Diakonisches Werk im Landkreis Lörrach

## **Standort:**

Lörrach, Weil am Rhein, Schliengen, Kandern, Efringen-Kirchen, Schopfheim, Rheinfeldern

## **Name des Projekts:**

Mädchen- und Frauenpower

## **Das sind unsere Ziele:**

Stärkung der jungen Frauen und Mädchen mit Flucht- oder Migrationshintergrund

## **Darauf liegt unser Fokus:**

In Fragen der eigenen Identität, Auseinandersetzung mit der aufnehmenden Kultur und der Herkunftskultur, Bildungssystem in Deutschland, Sprache, Möglichkeiten der Ausbildung und der beruflichen Tätigkeit, Familiensystem, Weibliche Gesundheit, Erziehungsfragen, Geschlechterrolle innerhalb einer Partnerschaft, Ernährung, Sport, Aufarbeitung biographischer Ereignisse im kreativen Kontext (z.B. Fotoworkshop, Kunsttherapeutischer Ansatz), Tanzen, Theater.

## **Das sind wichtige Merkmale unseres Projekts:**

Das Projekt richtet sich ausschließlich an junge Frauen und junge Mädchen der Altersgruppe 12-27 Jahren. Sie sollen in einem sicheren Rahmen Themen ansprechen können, die im Alltag sonst nicht offenbart werden können. Sie sollen Sicherheit in ihrem Handeln erlangen und ihre Sozialräume erweitern. Ihre Ressourcen sollen aktiviert werden, so dass sie sich als selbstwirksam erleben können und ihr Selbstbewusstsein gestärkt werden kann. In jedem der oben genannten Standorte wird eine möglichst heterogene Gruppe zusammengestellt, deren Teilnehmerinnen ähnliche Bedarfe haben. Somit ist ein auf die jeweiligen Wünsche zugeschnittenes Angebot gewährleistet.

Das Projekt kann bei Bedarf an Fachstellen vermitteln, wie z.B. Psychotherapie, Nadia Murad Zentrum, Erziehungsberatung, Schwangerenberatung, Migrationsberatung usw.

**Das sind unsere Rahmenbedingungen vor Ort:**

Räumlichkeiten für die Veranstaltungen sind in Wohnortnähe und den Teilnehmerinnen bekannt. So soll einem Abbruch der Teilnahme entgegengewirkt und weite Anfahrtswege vermieden werden.

**Das sind unsere wichtigsten Partner:**

Unsere Partner sind Integrationsbeauftragte der einzelnen Standorte, Integrationsmanager\*innen, ehrenamtlich Tätige sowie Honorarkräfte, die mit ihrer Profession an der Umsetzung der Angebote unterstützen.

**Da stehen wir heute:**

Gespräche mit den Integrationsbeauftragten sind geführt, das Projekt wurde vorgestellt und hat breite Zustimmung bekommen. Angebote wurden nach Rücksprache mit den Klientinnen und den Integrationsmanager\*innen herausgearbeitet. Passende Räumlichkeiten werden organisiert und Arbeitsmaterial wird zusammengestellt. Professionelle Helfer\*innen aus Bereichen Kunst oder Theater wurden kontaktiert.

**Da wollen wir in 3 Jahren stehen:**

Das Projekt hat sich etabliert und die Bewilligung für die Fortführung ist nicht auf ein Jahr begrenzt.

So haben wir die Möglichkeit, Mädchen und Frauen kontinuierlich über mehrere Jahre hinweg begleiten zu können. Auf der gewachsenen Vertrauensebene zu den Sozialarbeiter\*innen können junge Mädchen und Frauen auch Probleme ansprechen, die mit großen Hürden verbunden sind. Es gibt eine konstante Anlaufstelle, die die Teilnehmerinnen im Laufe ihrer Entwicklung und der sich verändernden Lebensbedingungen aufsuchen können und eine professionelle Ansprechpartner\*in zur Verfügung haben.

**Ansprechpartnerin:**

Frau Canan Sellur ([canan.sellur@diakonie.ekiba.de](mailto:canan.sellur@diakonie.ekiba.de))